

Eine „Leistungsschau“

Die Stadt hat den Umweltbericht 2023 vorgestellt / Welche Projekte wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt?

Von Antonia Dittrich

RÜSSELHEIM. „Das, was gut läuft, wird selten gelobt“, steigt Nils Kraft (SPD), Umweltsachverständiger, in die Vorstellung des aktuellen Umweltberichtes 2023 ein. Der Bericht sei eine „Leistungsschau“ dessen, was die Stadtverwaltung in den vergangenen knapp zwei Jahren in den Bereichen Klima- und Umweltschutz umgesetzt hat und plant. Und natürlich gibt es ihn auch, damit die Politik Bescheid wisse, was Sache ist, sagt Kraft.

UMWELTBERICHT

Serie

Die Hauptkapitel des Berichts: Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation, Klimaschutz und Klimaanpassung, Naturschutz, Umweltschutz und ein Ausblick. Hinter all diesen Schlagwörtern verbergen sich verschiedenen Aktivitäten, Pilotprojekte und Ziele. Dr. Lavinia Schardt, Leiterin des städtischen Umweltamtes, hebt etwa die Mitmachaktionen der Bürger hervor. Darunter der Wettbewerb der „Blühenden Gärten“ und der Grünpatenschaften. Zu Letzterem sagt Schardt: „Die Leute bleiben am Ball“ – und machen weiter-



Die Entschlammung der Horlache mithilfe von Bakterien ist eines der Vorzeigeprojekte, dessen Erfolg auch im Umweltbericht festgehalten wurden.

Archivfoto: Dorothea Iltmann

hin mit. Auch die Energieberatungen seien ein wichtiger Teil: 92 Beratungen gab es im Zeitraum Sommer 2022 bis Dezember 2023, auf dem der Bericht basiert. Intern wurde der Verwaltungsstab Energie gegründet, um sich auf das Thema Energie und damit einhergehend Beleuchtung in der Stadt zu konzentrieren. Im Bereich Klimaanpassung ist die Stadt ebenfalls aktiv geworden: Seit November 2023 gibt es einen Klimaanpassungsmanager.

Auch Mobilität ist ein Teil der

Klimaanpassung. Insbesondere um den Radverkehr zu verbessern und den ÖPNV attraktiver und barrierefrei zu machen, brauche es Angebote vonseiten der Stadt, sagt Schardt. Hier müsse man einen guten Konsens finden, auch mit den Autofahrern, sagt sie. Hier sowie in anderen Bereichen spielt Vernetzung mit anderen Kommunen und Bürgerinitiativen eine große Rolle – beides betreibt die Stadt, wie sich im Bericht zeigt.

Im Bereich Natur- und Umweltschutz ist am meisten pas-

siert: Um den Wald klimaresilient zu gestalten, wurde das Waldkonzept veröffentlicht, mit klaren Maßnahmen und angedachten Pilotprojekten. Hinzu kommt die gewässer-schonende Entschlammung der Horlache – ebenfalls ein Pilotprojekt. Der Schutz der Sanddüne in Bauschheim ist ein zentrales Anliegen: Hier sei eine Erweiterung des Biotops erwirkt worden, sagt Lavinia Schardt. Auch im Neubaugebiet „Eselswiese“ werde auf Naturschutz geachtet, betont sie.

DIE SERIE

► Im Umweltbericht 2023 hat die Stadtverwaltung zusammengetragen, was in Rüsselsheim im Zeitraum Sommer 2022 bis Dezember 2023 an Projekten und Aktivität geleistet wurden. Der Fokus liegt dabei auf Natur- und Umweltschutz. In einer unregelmäßig erscheinenden Artikelserie stellen wir diesen in Auszügen vor. (red)

„Damit die Stadt an sich lebenswerter und grüner wird, hat die Stadtverwaltung daran gearbeitet, in der Innenstadt wie auch in den Vierteln für mehr Grün und Biodiversität zu sorgen. Seit 2023 trägt die Stadt das Label „StadtGrün“, das noch bis 2026 gültig ist. Der Vorteil: Es ermöglicht Förderungen von Land und Bund in allen Bereichen des Klima- und Umweltschutzes.“

Im Ausblick kündigt Lavinia Schardt an, dass Nils Kraft am 28. Juni das „Umweltfoyer“ wieder eröffnen wird. Zudem arbeitet die Stadt an der kommunalen Wärmeplanung, hat das Ziel, die Bürgerbeteiligung zu erweitern, und möchte Workshops für Balkonsolaranlagen geben, da sich gegen eine Förderung entschieden wurde. ► KOMMENTAR